

Dritter Ostersonntag

Τί τεταραγμένοι ἐστέ, καὶ διὰ τί διαλογισμοὶ ἀναβαίνουσιν ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν;

Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifels aufkommen? Lk 24,38
Im Lukasevangelium ereignet sich alles, was wir mit Ostern verbinden, an einem einzigen Tag: Die Emmausjünger begegnen dem Auferstandenen, und Jesus tritt in die Mitte der Jünger, wie wir gerade gehört haben; selbst die Himmelfahrt Jesu findet sich an demselben Ostersonntag statt.

Das mag alles etwas schnell gegangen sein, dieser Umbruch vom Tiefpunkt des Kreuzestodes am Karfreitag hin zur Herrlichkeit des neuen Lebens, und so mag es für die Jünger schlichtweg nicht so leicht zu erfassen, wahrzunehmen und auch anzunehmen gewesen sein, dass Jesus wirklich lebt. Die Emmausjünger hat Er unverständig und im Herzen träge genannt (Lk 24,25). Im größeren Jüngerkreis nennt Er Bestürzung und Zweifel, die da trotz Seiner Gegenwart aufkommen.

Der Glaube an die Auferstehung Jesu hat von allem Anfang an neben all dem Freudigen auch sehr viel Zweifelhafes an sich, was etwa im Johannesevangelium an der Gestalt des Apostels Thomas deutlich wird. Wie soll etwas wahr sein, das so ganz und gar nicht der allgemein menschlichen Erfahrung entspricht? Tot ist eben tot, dagegen ist auf Erden kein Kraut gewachsen.

Die Botschaft, die der auferstandene Herr schon allein durch Sein Kommen zu Seinen Freunden verkündet, spricht aber eine andere Sprache: Gegen alles, was Menschen allgemein als vernünftig und berechenbar hinstellen, was Menschen in den Grenzen der eigenen Vorstellungskraft auch oft gefangen hält, sprengt die Botschaft von Ostern Grenzen, zerbricht sie alle Hoffnungslosigkeit und die Macht von Tod und Trauer.

Das Neue Testament verschweigt uns nicht, dass selbst die engsten Freunde Jesu Zeit und göttliche Hilfe gebraucht haben, um diese Botschaft zu verstehen und an sich heranzulassen. Warum sollte es uns anders gehen als ihnen? Die Botschaft von der Auferstehung Jesu, die ja auch für uns Türen zum Leben eröffnet, will begriffen, angenommen und ins gläubige Herz eingelassen werden. Dazu gibt es Hilfen, und Jesus selbst nennt sie: Vor allem die Heilige Schrift, also für die Damaligen die jüdische Bibel und für uns auch das Neue Testament, erklären uns durch Gottes eigenes Wort, dass und wie wir die Osterbotschaft auf- und annehmen können. Das ist ja der Hauptgrund dafür, dass wir Gottes Wort in unseren Gottesdiensten immer wieder verkünden.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus hilft uns, damit wir die Botschaft von Ostern recht verstehen und so von Hoffnung erfüllt werden. Ihn bitten wir:

Herr, schenke uns neues Leben.

- ✦ Wir bitten dich für alle Glieder der Kirche: Lass sie in der Feier der Eucharistie und in allen Sakramenten deine Güte und Liebe weiterschenken.
- ✦ Wir bitten dich für alle, die sich nach innerer Freiheit und Zeichen der Hoffnung sehnen: Sei du das Ziel ihres Suchens.
- ✦ Wir bitten dich für alle, die krank sind an Leib oder Seele: Lass sie in dir Heilung, Trost und Zuversicht finden.
- ✦ Wir bitten dich für die Menschen, die unter Krieg, Bürgerkrieg und Terror leiden: Zeige dich ihnen als der Herr des Friedens.

Durch deine Auferstehung von den Toten bist du das Ziel all unseres Hoffens geworden. Dir vertrauen wir, dich preisen wir heute und in Ewigkeit.